

Meilenweit von dir entfernt, ist noch lange keine rechte Ferne

Meilenweit von dir entfernt, ist noch lange keine rechte Ferne, wenn Ich Sterndistanzen ins Gespräch und Überlegen bringe: Lichtjahre, Supernova und so zierliche Filamente zwischen Myriaden Galaxien, die wie Himmelsbroderien anzuschauen sind. Was verbindet dich mit diesen schauerlichen Tiefen, bringe ich dir leise zu Gehör? Ist's das Licht, die Radiostrahlung oder sind es schwarze Löcher, denen deine Forschung gilt in Aberräumen des bewundernden Erwägens? Doch das Bedeutendste, das sich im Kosmos eruieren lässt, ist die Wirklichkeit und Wirksamkeit des Seins, in dem sich Myriaden Galaxien baden. Auch du bist immerzu von ihm umflossen und in es geschlossen, als in eines Liebesbundes unermesslich weitgedehntes Strahlenmeer. Alles, alles ist - sich selbst verflutende Natürlichkeit, von Mir gegeben und belebt, bezaubert und beglückt in unermesslich grandiosen Massen.

Willst du dir den rechten Namen geben, so sage schlicht und einfach, warm und innig, überwältigend und grandios: "Ich Bin das Seiende" zu dir und setze dich dabei mit allerhöchsten Schöpferkräften in Bezug.

Nicht Urknall und Materie sind an den Anfang unsrer Weltgeschichte, Universenschaft und kosmischen Bastei zu setzen, sondern Meine Wendigkeit, die Eins, das Eine, Urphänomenale, das Ich Bin und dem die Supersektionen und Zersplitterungen, abgezirkelten Äonen und Ereignisse Tribut und Achtung, Ehrfurcht und Manierlichkeit zu zollen haben.

Was Ich Bin, bedeutet auch für dich das allerhöchste Glück und das Mysterium des schweigenden Betrachtens, das Ich allem Seinsverklärten liebvoll auferlege. Heim, ins Schweigen der Unendlichkeit, dich zu begeben, lehr Ich dich seit aller Zeit und in die Unermesslichkeit des wahren, warmen, seelenvollen Herzensfriedens.

© **Ludwig Weibel**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)